



**Lernzielvereinbarungen/ ILE (Individuelle Lernentwicklung):**

- ähnlich wie bei den ILE- Förderplänen für die jüngeren Schüler werden ab Klasse 8 HRS nach Meldung durch die Klassenlehrer besondere Vereinbarungen zum Arbeits- und Sozialverhalten geschlossen und regelmäßig überprüft

- grundsätzlich werden die Eltern durch so genannte Elternverträge mit in die Förderung eingebunden

**Persönlichkeitsstärkung**

- Einübung der Verantwortungsübernahme
- Vermittlung einer sozialen Kompetenz
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Selbständigkeit im Lernprozess**
- Befähigung zur Kritik und Selbstkritik

**Leistungsqualifizierung**

- Beherrschung der Grundanforderungen D
- Beherrschung der Grundanforderungen M
- Verständnis der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Leistungsverhalten
- Berufsvorbereitende Leistungsqualifizierung

**Eignungsorientierung**

- Eignungsorientierende Unterrichtsarbeit
- Eignungsorientierende Arbeit auf der Basis von Lernortkooperationen
- Eignungsorientierende Beratungsarbeit auch unter Einbezug externer Berater

**Beteiligung:**

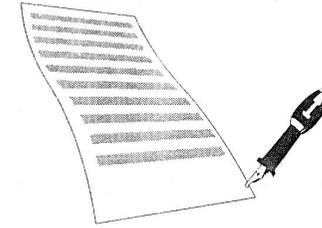
- Eltern
- KlassenlehrerInnen
- SchülerInnen
- Schulsozialpädagogin

**Nachhaltigkeit:**

Um nachhaltiges Lernen zu fördern soll die Wiederholung und Anwendungen von Lerninhalten fachintern und die Anwendung von Arbeitstechniken und Methoden fächerübergreifend systematisiert werden. Durch die schriftliche Erfassung der Fördermöglichkeiten und Regeln wird eine höhere Verbindlichkeit erreicht. Wenn möglich, werden Eltern hierbei mit in die Verantwortung gezogen.

**Vernetzung:**  
**(Fächer, Projekte)**

Erziehungskonzept, Förderkonzept der Schule, BiBer- Übergangsmanagement



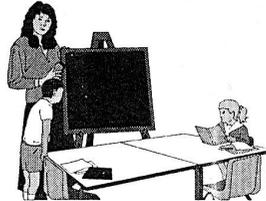
## Lernvertrag zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern

Wir als **Eltern** bemühen und kümmern uns darum, dass unser Kind ...

- morgens pünktlich und ausgeschlafen in der Schule erscheint;
- täglich ihr/sein Hausaufgabenheft vorlegt und diese anfertigt;
- sich auf Klassenarbeiten/Test vorbereitet;
- regelmäßig die Hefte und Mappen überarbeitet;
- täglich ihre/seine Arbeitsmaterialien mitbringt;
- mit Frühstück/Pausenbrot versorgt ist;
- die Nutzung von PC / Internet / Video / Fernsehen auf ein angemessenes Maß reduziert;
- auf die Kleidung und Hygiene geachtet wird.

Ich als **Lehrer(in)** bemühe mich darum, dass, ...

- der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule erfüllt wird;
- der Unterricht regelmäßig und pünktlich stattfindet;
- das Kind seinen Leistungen entsprechend gefördert wird;
- es einen respektvollen Umgang miteinander gibt;
- die Eltern regelmäßig über den Lernstand ihres Kindes informiert werden;
- die Persönlichkeit des Kindes geachtet wird und ich ihm/ihr mit Fairness begegne;
- ich für persönliche Gespräche bereit stehe.



Ich als **Schüler/Schülerin** bemühe mich darum, dass ich ...

- die Würde anderer achte, d. h. ich will niemanden seelisch oder körperlich verletzen oder ausgrenzen;
- gegenüber anderen höflich, freundlich, ehrlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll bin und sie so respektiere, wie sie sind;
- regelmäßig, pünktlich und ausgeruht am Unterricht teilnehme;
- Konflikte gewaltfrei löse;
- mich meinem Leistungsvermögen entsprechend am Unterricht beteilige;
- fremdes Eigentum achte;
- die Schulordnung einhalte.

Unterschriften/Datum von

---

Eltern

---

Lehrer(in)

---

Schüler/in



### Zielvereinbarung

Zwischen der Schülerin/ dem Schüler \_\_\_\_\_ und

der Sozialpädagogin bzw. der Lehrerin/ dem Lehrer \_\_\_\_\_

Ich (SchülerIn) nehme meine Zukunft selbst in die Hand und ergreife die Maßnahmen, die noch nötig sind, um mich beruflich und privat zielgerichtet zu orientieren.

Alle gemeinsam festgelegten Maßnahmen führe ich bis zum \_\_\_\_\_ durch.

Ich (SozialpädagogIn/ Lehrkraft) stehe als Gesprächspartner zur Verfügung, wenn es Probleme bei der eigenständigen Durchführung der Maßnahmen gibt.

Folgende Maßnahmen werde ich für meine Berufs- und Lebensplanung ergreifen:

1. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_ erledigt am: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift (SchülerIn)

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift (Pädagoge)

**Elterninformation über das Arbeits- und Sozialverhalten**

für \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_ 1. und 2. Halbjahr 2006/07

Bewertungsstufen:

- A Verdient besondere Anerkennung
- B Entspricht den Erwartungen in vollem Umfang
- C Entspricht den Erwartungen
- D Entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen
- E Entspricht nicht den Erwartungen

Arbeitsverhalten	A	B	C	D	E	Sozialverhalten	A	B	C	D	E
Lern- und Leistungsbereitschaft						Höflichkeit und Freundlichkeit					
Sorgfalt und Sauberkeit						Verlässlichkeit					
Ausdauer und Belastbarkeit						Kooperations- und Teamfähigkeit					
selbständiges Arbeiten						Hilfsbereitschaft und Achtung Anderer					
Kreativität und Flexibilität						Konfliktfähigkeit und Toleranz					
Problemlösefähigkeit						Übernahme von Verantwortung					
Anzahl der Besuche im Trainingsraum											

Bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen schauen Betriebe besonders auf die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie auf die Anzahl der unentschuligten Fehltage. Bewerber/-innen mit den Formulierungen A, B, C werden erfahrungsgemäß bevorzugt zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Bewerber/-innen mit den Formulierungen D und E haben geringere Chancen auf einen Ausbildungsplatz, ebenso bei unentschuligten Fehltagen.

Die Bewertung wurde unter Beteiligung **aller** in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte auf der Zeugniskonferenz vom 11. Juli 2007 beschlossen.

Großheide, 18. Juli 2007

Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Klassenlehrer/-in

✕-----

Wir haben die Auswirkungen der (negativen) Bewertungen (D,E) gemeinsam besprochen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Schüler/-in

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Erziehungsberechtigte

